



REPUBLIK ÖSTERREICH  
Parlament

# Stenographisches Protokoll



## LEHRLINGSPARLAMENT

*(3. Sitzung)*

**Thema:**

**Erasmus+**

**Plenarsitzung:**

**Dienstag, 21. Mai 2019  
Sitzungssaal des Nationalrates**

**15.06 Uhr – 16.10 Uhr**

*Auf Einladung des Präsidenten des Nationalrates haben Betriebe und Institutionen aus ganz Österreich Lehrlinge nominiert und entsandt, um am 3. Lehrlingsparlament teilzunehmen. Die TeilnehmerInnen kommen aus folgenden Betrieben und Institutionen: Kapsch, Kelag, Kika/Leiner, ÖGB Young Younion, Kärntner Gebietskrankenkasse, Parlamentsdirektion, Berufsschule Oberwart, Berufsschule für Handel und Reisen.*

\*\*\*\*\*

Generelle Informationen zum Lehrlingsparlament: [www.reininsparlament.at](http://www.reininsparlament.at)

\*\*\*\*\*

### **Tagesablauf**

*9 Uhr bis 9.30 Uhr: Begrüßung durch Parlamentsdirektor Dr. Harald Dossi und Gruppenfindung*

*(Welchem Klub – gelb, orange, violett, weiß – ordne ich mich zu?)*

*9.30 Uhr bis 11.45 Uhr: Klub- und Ausschusssitzungen (Teil 1)*

*(Welche Meinung vertritt mein Klub? Wie denken die anderen Klubs über das Thema?)*

*11.45 Uhr bis 12.30 Uhr: Mittagspause*

*12.30 Uhr bis 15 Uhr: Klub- und Ausschusssitzungen (Teil 2)*

*(Sind Kompromisse mit anderen Klubs möglich? Wie bereite ich meine Rede für das Plenum vor?)*

\*\*\*\*\*

*Ab 15.06 Uhr:*

### **Plenum und Abstimmung**

#### **Reden, Debatten und Abstimmung über die Gesetzesvorlage**

*Wie werde ich mich, wie wird sich mein Klub entscheiden? Wird die Gesetzesvorlage angenommen oder abgelehnt?*

\*\*\*\*\*

*Zusätzlich gibt es professionelles Feedback von den PolitikerInnen und journalistisches Blitzlichtgewitter.*

*Wer hat Fragen an die Profis? Wer stellt sich den Fragen der JournalistInnen und gibt Interviews?*

**Thema des Lehrlingsparlaments am 21. Mai 2019:**

**Erasmus+**

## Beginn der Sitzung: 15.06 Uhr

**Präsident Nico Marchetti:** Sehr geehrte Damen und Herren! Die Sitzung des Lehrlingsparlaments ist **eröffnet**.

Ich möchte neben den anwesenden Abgeordneten sowie den Zuseherinnen und Zusehern hier im Plenarsaal auch all jene herzlich begrüßen, die uns via Internetübertragung zusehen. Es freut mich auch besonders, heute Bundesratspräsidenten Ingo Appé bei uns begrüßen zu dürfen. Das ist ein Zeichen der Wertschätzung. *(Beifall.)*

Eine überraschende Freude: Ich darf auch Gäste aus dem sambischen Parlament begrüßen. Welcome to the representatives of the National Assembly of Zambia! *(Beifall.)*

Die einzelnen Gruppen haben mit Unterstützung der Abgeordneten zum Nationalrat Karl Schmidhofer von der ÖVP, Christian Lausch von der FPÖ, Eva Maria Holzleitner von der SPÖ, Josef Schellhorn von den NEOS und Daniela Holzinger-Vogtenhuber von der Liste JETZT gearbeitet. Ich begrüße die drei Letztgenannten auch hier im Saal. Herzlich willkommen! *(Beifall.)*

Die Beratungen in Klub und Ausschuss wurden erfolgreich abgeschlossen. Dafür möchte ich mich im Namen aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer schon jetzt sehr herzlich bedanken.

Als Nächstes haben Sie die Möglichkeit, hier im Plenum Ihre Standpunkte in einer Rede darzustellen, am Ende über den Gesetzentwurf abzustimmen und somit einen neuen Gesetzesbeschluss zu fassen.

Ich möchte Sie noch darauf hinweisen, dass auf Ihren Plätzen Karten in den jeweiligen Klubfarben liegen. Wenn Sie auf eine Rednerin oder einen Redner etwas direkt erwidern möchten, heben Sie deutlich dieses Kärtchen, damit ich Sie aufrufen kann. Ein Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin der Parlamentsdirektion wird dann mit einem Mikrofon zu Ihnen kommen. Sagen Sie bitte zuerst laut und deutlich Ihren Namen und Ihren Klub und beginnen Sie dann mit Ihrer Erwidern. Jeder Klub kann maximal drei dieser Karten heben.

Bevor wir in die heutige Debatte eingehen, sind noch einige Punkte bekanntzugeben. Folgender Punkt steht auf der heutigen Tagesordnung: Bericht des Ausschusses des Lehrlingsparlaments über die Gesetzesvorlage, 1 der Beilagen, betreffend ein Bundesgesetz, mit dem das Bundesgesetz vom 26. März 1969 über die Berufsausbildung von Lehrlingen (Berufsausbildungsgesetz – BAG) geändert wird (2 der Beilagen).

Ich möchte bereits jetzt darauf aufmerksam machen, dass einige Klubs in der Ausschusssitzung angekündigt haben, dass sie weitere Entschließungsanträge zu diesem Tagesordnungspunkt einbringen werden.

Wir gehen somit in die Tagesordnung ein.

### Redezeitbeschränkung

**Präsident Nico Marchetti:** Für die heutige Sitzung des Lehrlingsparlaments wurde eine Gesamtredzeit von 60 Minuten festgelegt. Auf die einzelnen Klubs entfallen folgende Blockredzeiten: auf die Weißen 14 Minuten, auf die Orangen 13 Minuten, auf die Gelben 12 Minuten und auf die Violetten 11 Minuten.

Die Aufteilung der Redezeit auf die einzelnen Rednerinnen und Redner wurde den Klubs selbst überlassen, wobei die Redebeiträge der Abgeordneten jeweils die Dauer von 3 Minuten nicht überschreiten sollen. Ich ersuche, diese freiwilligen Zeitlimits einzuhalten, um möglichst allen gemeldeten Rednerinnen und Rednern die Möglichkeit zu geben, aktiv an der Debatte teilnehmen zu können.

Ich mache noch darauf aufmerksam, dass 1 Minute vor Ende der Redezeit das rote Lämpchen auf dem Rednerpult zu blinken beginnt und bei Überschreitung der Redezeit durchgehend rot leuchtet; dann muss ich dem Redner oder der Rednerin leider das Wort entziehen.

## 1. Punkt

**Bericht des Ausschusses des Lehrlingsparlaments über die Gesetzesvorlage (1 der Beilagen): betreffend ein Bundesgesetz, mit dem das Bundesgesetz vom 26. März 1969 über die Berufsausbildung von Lehrlingen (Berufsausbildungsgesetz – BAG) geändert wird (Erasmus+ Gesetz). (2 der Beilagen)**

**Präsident Nico Marchetti:** Wir gelangen zum 1. Punkt der Tagesordnung.

Berichterstellerin ist Frau Abgeordnete Klodner. Ich bitte um den Bericht.

**Berichterstellerin Jasmin Klodner:** Ich bringe den Bericht des Ausschusses des Lehrlingsparlaments. Die Bundesregierung hat eine Gesetzesvorlage eingebracht, mit der das österreichische Erfolgsmodell der dualen Ausbildung weiter ausgebaut und attraktiver gemacht werden soll. Aufgrund der positiven Erfahrungen mit dem Erasmus+-Programm wird vorgeschlagen, dass alle Lehrlinge dieses absolvieren sollen.

Der Ausschuss des Lehrlingsparlaments hat diese Gesetzesvorlage in seiner Sitzung am 21. Mai 2019 in Verhandlung genommen. Im ersten Teil der Sitzung legten die Klubs ihre Standpunkte dar. Es waren sich alle einig, dass das Praktikum nicht verpflichtend, sondern freiwillig sein soll. Auch die mögliche Dauer wurde ausführlich diskutiert. Die Vorschläge gingen von mindestens zwei Wochen – von Klub Weiß und Klub Orange – bis zu maximal zwölf Monaten – von Klub Weiß und Klub Gelb – während der gesamten Lehrzeit. Längere Aufenthalte sollen nach Klub Gelb zu einer Verlängerung der Lehrzeit führen.

Im zweiten Teil der Sitzung präsentierten die Klubs ihre Abänderungsvorschläge.

Im Zuge der Debatte haben die Abgeordneten Anja Vodiunik, Florian Reidlinger und Jasmin Klodner einen Abänderungsantrag eingebracht. Dieser war wie folgt begründet:

„Das Praktikum soll freiwillig sein. Die Dauer soll variabel sein und so eine Abstimmung mit dem jeweiligen Lehrbetrieb und der Branche ermöglichen. Vor allem soll ausreichend Zeit sein, um Sprache und Besonderheiten des Betriebs kennenlernen zu können (z. B. in technischen Berufen oder im Bereich der Verwaltung). Das Praktikum soll nicht auf die EU beschränkt sein. Es ist wichtig, dass die Lehrlingsentschädigung weiter bezahlt wird. Sie soll aber angepasst werden, z.B. wenn in einem Land das Preisniveau höher als in Österreich ist.“

Bei der Abstimmung wurde der in der Gesetzesvorlage enthaltene Gesetzentwurf unter Berücksichtigung dieses Abänderungsantrages mit Stimmenmehrheit beschlossen. Dafür waren Gelb, Orange, Violett. Weiß war teilweise dafür und teilweise dagegen.

Als Ergebnis seiner Beratungen stellt der Ausschuss des Lehrlingsparlaments somit den **Antrag**, das Lehrlingsparlament wolle dem angeschlossenen Gesetzentwurf die verfassungsmäßige Zustimmung erteilen. (*Beifall.*)

**Präsident Nico Marchetti:** Ich danke der Berichterstatteerin für ihre Ausführungen.

### Diskussion

**Präsident Nico Marchetti:** Wir gehen in die Debatte ein. Die Klubs sind übereingekommen, dass die Debatte in drei Themenbereiche gegliedert wird.

Zunächst werden die Rednerinnen und Redner über Grundsätzliches zum Thema Berufsausbildung und Erasmus+ sprechen. In einem zweiten Block wird die Gesetzesvorlage – das ist die vorgeschlagene Änderung des Berufsausbildungsgesetzes – diskutiert. In einem dritten Block werden schließlich weitere, darüber hinausgehende Maßnahmen behandelt.

#### **Themenblock 1: Grundsätzliches zum Thema Berufsausbildung und Erasmus+**

**Präsident Nico Marchetti:** Wir beginnen nun mit der Diskussion über Grundsätzliches zum Thema Berufsausbildung und Erasmus+.

Als Erster zu Wort gemeldet ist Manuel Schleinzer. – Bitte. (*Beifall.*)

15.13

**Abgeordneter zum Lehrlingsparlament Manuel Schleinzer (Weiß):** Sehr geehrter Herr Präsident! Sehr geehrte Damen und Herren! Hohes Haus! Der Klub Weiß steht für Freiheit und Toleranz. Freiheit ist ein Privileg, das wir in unserem Land Österreich genießen dürfen.

Toleranz ist in Zeiten wie diesen ein sehr wichtiger Aspekt, dessen sich jeder bewusst sein sollte und der auch gelebt werden sollte. Wir im Klub Weiß sind sehr tolerant den anderen gegenüber, haben einander zugehört und gemeinsame Entscheidungen durch Abstimmungen getroffen, wir haben aber auch Unstimmigkeiten gemeinsam und erfolgreich aus dem Weg geschafft.

Als Klub haben wir gemeinsam herausgefunden, dass Erasmus+ ein sehr komplexes Thema ist. Mit der ursprünglichen Gesetzesvorlage waren wir nur teilweise einverstanden. Das Kennenlernen anderer Länder, Kulturen und Unternehmensmodelle sowie europäisches Denken und Handeln werden gefördert. Es ist sehr positiv, dass die erforderliche Zeit, die das Programm in Anspruch nimmt, freigegeben und auf die Lehrzeit angerechnet wird. In dieser Zeit erweitert der Lehrling seine Kompetenzen und kann auch andere Sprachen lernen.

Es gab jedoch einige Punkte im Gesetzesvorschlag, mit denen wir nicht einverstanden waren. Um hier nur auf einen Punkt einzugehen, zitiere ich: „Jeder Lehrling hat im Rahmen der Ausbildung ein Praktikum in einem Lehrbetrieb in einem anderen Mitgliedstaat der Europäischen Union zu absolvieren.“ – Aus Pflicht sollte Recht werden: Der Lehrling sollte das Praktikum auf freiwilliger Basis machen dürfen. Niemand sollte gezwungen werden, etwas zu tun, was er nicht möchte. An diesem Punkt wären wir wieder bei einem Teil unseres Klubnamens: Freiheit.

Liebe Abgeordnete! Warum wir dagegen gestimmt haben, werden Ihnen meine Kolleginnen und Kollegen noch näher erläutern. – Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit. (*Beifall.*)

15.15

**Präsident Nico Marchetti:** Als Nächster zu Wort gemeldet ist Abgeordneter Kevin Leitner vom Klub Orange. – Bitte. (*Beifall.*)

15.15

**Abgeordneter zum Lehrlingsparlament Kevin Leitner (Orange):** Sehr geehrter Herr Präsident! Sehr geehrte Damen und Herren! Hohes Haus! Ich freue mich sehr, heute hier stehen zu dürfen und möchte mich bei meinem Klub für die harmonische Zusammenarbeit bedanken. Natürlich haben wir vom Team Orange den Gesetzestext genau durchgearbeitet und intensiv über Verbesserungsmöglichkeiten diskutiert.

Der ursprüngliche Gesetzentwurf war nicht mit unseren Vorstellungen vereinbar, da wir großen Wert auf die Freiwilligkeit des Praktikums legen. Der ursprüngliche Gesetzestext sah vor, die Lehrlinge zur Teilnahme zu verpflichten. Außerdem war eine Mindestdauer von sechs Monaten eindeutig zu viel für uns. Deswegen senken wir die Mindestdauer auf drei Wochen. Damit wirkt das Projekt auch viel attraktiver.

Ein großes Gesprächsthema waren auch die Finanzierung und der Schutz des Lehrlings. Wir kamen zu dem Schluss, dass der Lohn angepasst und das Lohnniveau des Praktikumsstaates weiterbezahlt werden muss.

Ich, der Klubvorsitzende vom Klub Bildung und Wissen, möchte mich herzlich bei meinem Team für die tolle Zusammenarbeit bedanken, und natürlich auch bei den Klubs Gelb und Violett für die gute Kooperation. – Danke für Ihre Aufmerksamkeit. *(Beifall.)*

15.17

**Präsident Nico Marchetti:** Als Nächster zu Wort gelangt Benjamin Lettner. – Bitte.

15.17

**Abgeordneter zum Lehrlingsparlament Benjamin Lettner (Gelb):** Sehr geehrter Herr Präsident! Sehr geehrte Damen und Herren! Hohes Haus! Im Jahr 2018 sind 3 968 Lehrlinge mit Erasmus+ verreist. Dafür wurden rund 7,5 Millionen Euro ausgegeben. Das Interesse am Programm steigt erfreulicherweise, und deshalb ist es jetzt umso wichtiger, genau jetzt dieses Projekt zu fördern und voranzutreiben.

Ich finde es wichtig für jeden Lehrling, einmal Erfahrungen in einem anderen Land zu machen. Er kann sich dort mit neuen Leuten austauschen und sehr viel dazulernen. Es ist auch gut für das Unternehmen, weil die Lehrlinge viele neue Kenntnisse sammeln können. Für Österreich und generell die EU hat das auch den Vorteil, dass Vorurteile, die jeder hat, vielleicht abgelegt werden können.

Nun zum eigentlichen Thema: Es gab einiges an der Gesetzesvorlage, was unserem Klub beziehungsweise sicher auch den anderen Klubs nicht so gefallen hat. In der Vorlage waren viele fixe Verpflichtungen drinnen, die jeden Lehrling betreffen, wie zum Beispiel, dass jeder Lehrling ein Auslandspraktikum absolvieren muss. Das halten wir für einen Blödsinn, weil es Lehrlinge gibt, die keine Lust haben, ein Auslandspraktikum zu machen oder vielleicht Angst davor haben.

Wir hatten auch einige Fragen an die Experten, die uns sehr gute und informative Antworten geben konnten. Vor allem kamen Fragen auf, was in das Gesetz kommen und was in einen Entschließungsantrag kommen soll.

Die Arbeit in unserem Klub war toll und auch sehr produktiv. Es wurde oft diskutiert, aber am Schluss haben wir immer einen guten Kompromiss gefunden. Ich würde mich freuen, wenn wir heute produktiv und für die Sache richtig entscheiden. *(Beifall.)*

15.19

**Präsident Nico Marchetti:** Ich freue mich bei den nächsten Redebeiträgen auf schönere Formulierungen als Blödsinn.

Als Nächste zu Wort gelangen Frau Ayvaz Havva und Frau Aslihan Atak vom Klub Violett. Ihr macht das gemeinsam, nehme ich an. – Bitte. *(Beifall.)*

15.19

**Abgeordnete zum Lehrlingsparlament Ayvaz Hava (Violett):** Sehr geehrter Herr Präsident! Sehr geehrte Damen und Herren! Hohes Haus! Unser Klub Violett war sehr produktiv und teamfähig. Aus verschiedenen Meinungen konnten wir im Zuge von Diskussionen Lösungen finden.

Natürlich war es für uns auch wichtig, die verschiedenen Meinungen im Klub zu hören, weil uns Meinungsvielfalt sehr wichtig ist.

Dennoch haben wir versucht, im Ausschuss und in den Gesprächen mit den anderen Klubs unsere gemeinsamen Standpunkte klar und deutlich zum Ausdruck zu bringen.

**Abgeordnete zum Lehrlingsparlament Aslihan Atak (Violett):** Wir waren der Meinung, dass uns im ursprünglichen Gesetzentwurf die Bestimmungen zum Auslandspraktikum nicht gefallen, also wollten wir das ändern. Wir haben uns durchgesetzt. Wir haben viel diskutiert und es hat unterschiedliche Vorschläge und Ideen im Klub gegeben.

Wir sind erfreut, dass wir mit den Klubs Gelb und Orange einige wichtige Punkte beschließen konnten. Der vorliegende Gesetzentwurf gibt uns Lehrlingen die Möglichkeit, mehr Erfahrungen zu sammeln, andere Menschen kennenzulernen, unsere Sprachkenntnisse zu verbessern und uns persönlich weiterzuentwickeln.

Wir haben uns gefreut, viele Menschen kennenzulernen und eine sinnvolle Gesetzesänderung zu erstellen. Wir hoffen, damit vielen, vielen Lehrlingen ein spannendes Auslandspraktikum und eine noch vielfältigere Lehre zu eröffnen. – Vielen Dank für eure Aufmerksamkeit. *(Beifall.)*

15.21

**Präsident Nico Marchetti:** Als Nächste zu Wort gemeldet ist Jasmin Klodner vom Klub Orange. Die Redezeit beträgt 1 Minute. – Bitte. *(Beifall.)*

15.21

**Abgeordnete zum Lehrlingsparlament Jasmin Klodner (Orange):** Sehr geehrter Herr Präsident! Sehr geehrte Damen und Herren! Hohes Haus! Gleich einmal zu Beginn: Als wir den Gesetzestext beziehungsweise die Gesetzesvorlage bekommen haben, ist uns gleich aufgefallen, dass einige Punkte nicht unseren Erwartungen entsprechen.

Die Punkte waren zum Beispiel die Freiwilligkeit, die Dauer des Aufenthaltes und die Lehrlingsentschädigung. Wir haben von den Themenexperten auch verschiedene Meinungen gehört und haben diese dann auch in unser Projekt einbezogen.

Wir haben zwei Ausschusssitzungen abgehalten. Da haben wir uns mit allen Klubs abgesprochen und geschaut, wie die es sehen, was sie für Argumente haben und welche Punkte ihnen wichtig sind.

Es ist auch schön, dass wir eine Koalition mit Klub Gelb und Klub Violett gebildet haben. Was uns als Klub wichtig ist, ist, dass wir überhaupt die Möglichkeit haben, ein Auslandspraktikum zu machen, dass wir eine finanzielle Unterstützung bekommen und ja, dass wir alle uns dann auch austauschen können. – Vielen Dank für eure Aufmerksamkeit. *(Beifall.)*

15.22

**Präsident Nico Marchetti:** Als Nächster zu Wort gemeldet ist Thomas Wallner vom Klub Gelb. Auch bei dir beträgt die Redezeit 1 Minute. – Bitte. *(Beifall.)*

15.23

**Abgeordneter zum Lehrlingsparlament Thomas Wallner (Gelb):** Sehr geehrter Herr Präsident! Sehr geehrte Damen und Herren! Hohes Haus! Wie mein Kollege bereits erwähnte, haben fast 4 000 Lehrlinge aus ganz Österreich durch das Erasmus+

Programm die Möglichkeit ergriffen, ein Auslandspraktikum zu absolvieren. Daher wird vom Jahr 2021 bis 2027 das doppelte Budget zur Verfügung gestellt.

Durch die Zusammenarbeit des ganzen Klubs – mit unseren Grundwerten Miteinander und Gemeinschaft – sind unsere Entscheidungen einstimmig ausgefallen. Dies hat uns auch geholfen, die für uns bestmöglichen Lösungen zu suchen und zu finden.

Mit unserem Slogan Gemeinsam statt einsam stehen wir im Klub Gelb für Zusammenhalt, Gleichberechtigung, Respekt, Miteinander und Gemeinsamsein, Toleranz, Soziales und Unterstützung für alle, die sie brauchen. Wir wollen für alle, unabhängig von Herkunft, Religion, Bildung, sexueller Orientierung oder Benachteiligung, das Beste. Miteinander und Gemeinschaft, dafür stehen wir. – Danke für die Aufmerksamkeit. *(Beifall.)*

15.24

**Präsident Nico Marchetti:** Als Nächster zu Wort gelangt Muslim Ibragimov. – Bitte. *(Beifall.)*

15.24

**Abgeordneter zum Lehrlingsparlament Muslim Ibragimov (Orange):** Sehr geehrter Herr Präsident! Sehr geehrte Damen und Herren! Hohes Haus! Während unserer Diskussion haben wir einige Punkte gefunden, zu denen es sowohl positive als auch negative Meinungen gab.

Die Gesetzesvorlage beinhaltet, dass ein Lehrling während der Ausbildung ein Praktikum von mindestens sechs Monaten absolvieren muss. Unter anderem hat das Unternehmen keine Verpflichtung, seinen Lehrling während des Praktikums im Ausland weiterhin zu entschädigen.

Wir vom Klub Orange haben uns daher entschieden, dem Lehrling die freie Wahl zu lassen und ihm die Möglichkeit zu geben, sein Praktikum auch nach drei Wochen zu beenden. Zusätzlich soll das Unternehmen dazu verpflichtet werden, ihm oder ihr weiterhin die Entschädigung ausbezahlen und die Entschädigung mithilfe des Index an das jeweilige Land anzupassen.

Dieser Vorlage haben im Ausschuss sowohl Klub Violett als auch Klub Gelb zugestimmt. Wir vom Klub Orange sind mit dieser Gesetzesvorlage sehr zufrieden und denken, dass wir hiermit einen guten Gesetzentwurf für Erasmus+ vorgelegt haben. – Danke. *(Beifall.)*

15.25

**Präsident Nico Marchetti:** Der Nächste Redner: Abgeordneter Felix Holoubek vom Klub Orange. – Bitte. *(Beifall.)*

15.25

**Abgeordneter zum Lehrlingsparlament Felix Holoubek (Orange):** Sehr geehrter Herr Präsident! Sehr geehrte Damen und Herren! Hohes Haus! Mein Name ist Felix Holoubek. Hiermit grüße ich meinen Lehrer Herrn Wagner. *(Heiterkeit.)* Ich bin vom Klub Orange, Bildung und Wissen.

Wir empfanden die ursprüngliche Gesetzesvorlage als unzureichend und einschränkend. Bildung und Auslandspraktika wie Erasmus+ sollten freiwillig geschehen und nicht Pflicht sein. Es sollte auch jedem, der den Willen dazu hat, ein Auslandspraktikum ermöglicht werden. Darum sollten die Hürden so gering wie möglich gehalten werden.

Unser Klub diskutierte über essenzielle Themen wie Versicherungen, Dauer und Lehrlingsentschädigung. Den Abbau bürokratischer Hürden und die Sicherstellung eines



reibungslosen Ablaufes konnten wir durch eine erfolgreiche Änderung der Gesetzesvorlage erwirken.

Die Zusammenarbeit mit den anderen Klubs verlief beinahe perfekt. Ich hoffe sehr stark, dass dieses Projekt weiterlaufen wird und noch viele weitere Lehrlinge hier – wie ich gerade – ihre Rede halten können. – Danke für Ihre Aufmerksamkeit. (*Beifall.*)

15.27

**Präsident Nico Marchetti:** Gibt es zu diesem Themenblock noch Erwidierungen von den Klubs? Wünscht noch jemand das Wort? – Das ist nicht der Fall.

## Themenblock 2: Gesetzesvorlage

**Präsident Nico Marchetti:** Wir kommen zum zweiten Diskussionsblock, in dem die Gesetzesvorlage der Bundesregierung und ihre Änderung im Ausschuss behandelt wird.

Als Erste zu Wort gemeldet hat sich Frau Abgeordnete Sanja Stevanovic vom Klub Weiß. – Bitte. (*Beifall.*)

15.27

**Abgeordnete zum Lehrlingsparlament Sanja Stevanovic (Weiß):** Sehr geehrter Herr Präsident! Sehr geehrte Damen und Herren! Hohes Haus! Wir sind zuerst optimistisch auf das Ganze eingegangen und konnten dabei unsere Standpunkte gut vertreten, uns aber auch auf andere Vorschläge einlassen. Wir sind aber doch zu dem Entschluss gekommen, dem Abänderungsantrag zur Gesetzesvorlage nicht zuzustimmen.

Wenn ich mich als Lehrling auf ein Auslandspraktikum einlasse, dann sind mir drei Punkte besonders wichtig: Versicherungsschutz, meine Entlohnung und meine Arbeitszeiten. Stell dir vor, du gehst nach Spanien und hast zum Beispiel – im schlimmsten Fall – einen Autounfall oder du verdienst dort gar nichts, hast aber mit dem Lohn gerechnet. Oder stell dir vor, du musst über 60 Stunden pro Woche arbeiten, bekommst dadurch einfach nichts von der Kultur und vom Land mit.

Das wäre kein Praktikum, wie wir, vom Klub Freiheit und Toleranz, es uns vorstellen. Wenn aber Sie, liebe Abgeordnete, unsere Lehrlinge unter diesen Bedingungen ins Ausland schicken wollen, dann viel Glück! – Danke. (*Beifall.*)

15.29

**Präsident Nico Marchetti:** Als Nächste zu Wort gelangt Frau Abgeordnete Stefanie Trajilovic vom Klub Orange. Redezeit 2 Minuten. – Bitte. (*Beifall.*)

15.29

**Abgeordnete zum Lehrlingsparlament Stefanie Trajilovic (Orange):** Sehr geehrter Herr Präsident! Sehr geehrte Damen und Herren! Für uns war einiges klar, als wir die Gesetzesvorlage durchgelesen haben. Wir stellen uns gegen verpflichtende Praktika. Die Freiwilligkeit jedes Individuums muss gegeben sein, dafür steht Klub Orange. Deshalb haben wir den Abänderungsantrag eingebracht – der ebenso von den Klubs Gelb und Violett unterstützt wird –, denn in der Ursprungsfassung der uns vorliegenden Gesetzesvorlage war vorgesehen, dass Lehrlinge ein Praktikum im Ausland absolvieren müssen. Wir als Klub Bildung und Wissen sind strikt dagegen. Für uns ist Freiwilligkeit die Basis beziehungsweise auch das Fundament für gelingendes Lernen und für Weiterbildung. Wir leben in keiner Diktatur, die Freiwilligkeit ist Garant dafür.

Durch ein Auslandspraktikum lernt man auch verschiedene Sprachen. Man entwickelt sich aber nicht nur auf sprachlicher Ebene weiter, sondern es ist auch ein bedeutsamer Aspekt im Lebenslauf. Ein weiterer Punkt ist die Selbstverwirklichung. Es ist besonders für junge Menschen wichtig, ein Gefühl der Erfüllung und Sinnhaftigkeit zu entfalten.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Freiwilligkeit kein Diskussionspunkt für uns ist. Mich freut, dass Klub Gelb und Klub Violett ebenso zustimmen. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit. – Danke schön. *(Beifall.)*

15.31

**Präsident Nico Marchetti:** Als Nächster zu Wort gelangt Abgeordneter Dejan Buric. Die Redezeit beträgt 2 Minuten. – Bitte. *(Beifall.)*

15.31

**Abgeordneter zum Lehrlingsparlament Dejan Buric (Gelb):** Sehr geehrter Herr Präsident! Sehr geehrte Damen und Herren! Hohes Haus! Mein Name ist Buric Dejan, ich vertrete den Klub Miteinander und Gesellschaft und würde Ihnen gerne unsere wichtigsten Standpunkte betreffend die Gesetzesvorlage erläutern.

Zuallererst möchten wir das Erasmuspraktikum auf freiwilliger Basis festlegen, da wir der Meinung sind, dass niemand dazu gezwungen werden soll. Jedoch wollen wir gesetzlich verankern, dass jeder Lehrling zumindest einmal das Recht dazu haben sollte.

Das Praktikum sollte zwischen zweieinhalb und zwölf Monate dauern, wobei ab dem sechsten Monat der Betrieb finanziell stärker unterstützt werden sollte. Die ersten sechs Monate werden angerechnet, weitere Monate werden an die Lehrzeit angehängt. Auch Menschen mit Behinderung sollen die Möglichkeit haben, ein Praktikum zu absolvieren. Anfallende Kosten sollen eins zu eins rückerstattet werden. Für alle Praktikanten soll die Entschädigung für die Dauer des Praktikums weitergezahlt werden.

Für die gemeinsame Zusammenarbeit war es notwendig, Kompromisse einzugehen. Im Großen und Ganzen sind wir aber mit dem Abänderungsantrag zufrieden. – Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit. *(Beifall.)*

15.33

**Präsident Nico Marchetti:** Als Nächster zu Wort gemeldet ist Fabian Bachmann vom Klub Violett. – Bitte. *(Beifall.)*

15.33

**Abgeordneter zum Lehrlingsparlament Fabian Bachmann (Violett):** Sehr geehrter Herr Präsident! Sehr geehrte Damen und Herren! Hohes Haus! Ich bin vom Klub Violett, Sicherheit und Verantwortung. In der Früh, als wir den Gesetzentwurf bekamen, waren wir nicht ganz zufrieden. Wir bearbeiteten den Entwurf in drei Punkten, die wir als ganz wichtig erachtet haben, und die wir ändern wollten.

Der erste Punkt war die Pflicht. In der Gesetzesvorlage stand das Praktikum unter Pflicht. Alle Klubs waren zum Glück einer Meinung: Das Auslandspraktikum sollte man freiwillig machen können. Die vorgesehene Dauer war auch ein Punkt, der uns nicht so ganz gefiel. Bei den Koalitionsgesprächen waren wir betreffend Zeit fast einer Meinung und beschlossen, dass das Praktikum drei Wochen bis sechs Monate lang dauern kann.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit. Ich weiß, das war kurz, aber den nächsten Punkt wird mein Klubkollege ansprechen. *(Beifall.)*

15.34

**Präsident Nico Marchetti:** Als Nächste zu Wort gemeldet ist Frau Abgeordnete Julia Streit. – Bitte. *(Beifall.)*

15.34

**Abgeordnete zum Lehrlingsparlament Julia Streit (Weiß):** Sehr geehrter Herr Präsident! Sehr geehrte Damen und Herren! Hohes Haus! Zuallererst möchte ich mich bei allen Mitgliedern des Ausschusses sowie bei allen Mitgliedern der Klubs für die spannenden und ereignisreichen Verhandlungen bedanken.

Wir als Klub haben natürlich sehr arbeitsintensive Tage hinter uns, um unseren Standpunkt vertreten zu können. Doch wir haben uns gegen die Änderung des Gesetzes durch den vorliegenden Gesetzentwurf entschieden, weil unsere wichtigsten Standpunkte, für die wir eingestanden sind, nicht beziehungsweise nur teilweise enthalten sind.

Wir als Klub haben uns genaue Regeln für die Kostenübernahme sowie etwaige Zuschüsse, zum Beispiel vom Staat, überlegt. Diese Überlegungen wurden einfach übergangen. Uns fehlte darüber hinaus eine vertragliche Regelung betreffend die Arbeitszeit und die Sicherheit beim Auslandspraktikum. Die Dauer, die im Abänderungsantrag angegeben war, war nicht mit unserem Standpunkt vereinbar. Deshalb mussten wir irgendwann sagen: Stopp, es reicht!

Natürlich sind wir betrübt, dass wir dem Abänderungsantrag zum Gesetzentwurf nicht zustimmen konnten. Doch wir wollten Haltung bewahren und unsere wichtigsten Standpunkte vertreten. Dies wäre aber mit der Zustimmung zum Abänderungsantrag nicht möglich gewesen. – Danke für eure Aufmerksamkeit. *(Beifall.)*

15.36

**Präsident Nico Marchetti:** Als Nächste zu Wort gelangt Caroline Macho vom Klub Orange. – Bitte. *(Beifall.)*

15.36

**Abgeordnete zum Lehrlingsparlament Caroline Macho (Orange):** Sehr geehrter Herr Präsident! Sehr geehrte Damen und Herren! Hohes Haus! Danke den Koalitionspartnern, dass die Diskussion ohne größere Probleme vonstattenging und die Koalition zwischen Gelb, Violett und Orange mit diesem Abänderungsantrag die besten Rahmenbedingungen geschaffen hat.

Uns war es wichtig, über den Tellerrand der Europäischen Union hinauszublicken, weshalb wir den Antrag auf Erweiterung auf den Europäischen Wirtschaftsraum für das Erasmus+-Programm gestellt haben. Davon profitieren nicht nur die heimischen Betriebe, sondern auch die ausländischen, und vor allem die Lehrlinge, die sich im Rahmen des Austausches nicht nur selbst verwirklichen, sondern – das ist uns als Klub Bildung und Wissen sehr wichtig – auch weiterbilden können, denn Weiterbildung ist die beste Altersvorsorge.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Lehrlingsentschädigung. Lehrlinge müssen arbeiten und Fixkosten bezahlen, denn das Leben ist nicht kostenlos. Ein Auslandsaufenthalt stellt junge Menschen vor neue finanzielle Herausforderungen. Uns ist es wichtig, dass alle Lehrlinge eine Chance auf ein Praktikum über Erasmus+ bekommen, weshalb für uns die Auszahlung der Lehrlingsentschädigung ein Muss ist. – Danke. *(Beifall.)*

15.37

**Präsident Nico Marchetti:** Als Nächster zu Wort gemeldet ist Herr Abgeordneter Reidlinger. – Bitte. *(Beifall.)*

15.38

**Abgeordneter zum Lehrlingsparlament Florian Reidlinger (Violett):** Sehr geehrter Herr Präsident! Sehr geehrte Damen und Herren! Hohes Haus! Mein Name ist Florian Reidlinger. Ich vertrete die Partei für Verantwortung und Sicherheit.

Ich möchte zu den zwei Punkten, die von meinem Kollegen schon vorhin genannt wurden, noch einen hinzufügen, das wäre die finanzielle Absicherung. Uns, der Violetten Partei, war dabei besonders wichtig, dass die Lehrlingsentschädigung weiterhin von Österreich kommt, damit man weiterhin sozialversichert ist und die Dauer des Praktikums im Ausland nicht als anrechenbare Zeit für die Pension fehlt.

In Zusammenarbeit mit den anderen Parteien sind wir zu dem Schluss gekommen, dass die Lehrlingsentschädigung dem jeweiligen Land, in dem man ist, angepasst werden soll. Das heißt, wenn man in Schweden ist, wo die Lebensstandards höher sind, bekommt man mehr Lehrlingsentschädigung, in anderen Ländern – wie in osteuropäischen Ländern –, wo die Lebenskosten niedriger sind, bekommt man daher weniger.

Zum Abschluss möchte ich mich noch bei den anderen Klubs für die gute Zusammenarbeit bedanken, besonders bei den Klubs Gelb und Orange, mit denen wir den Gesetzentwurf beschlossen haben. Ich hoffe, dass wir damit vielen Lehrlingen eine tolle Erfahrung im Ausland ermöglichen. – Danke sehr. *(Beifall.)*

15.39

**Präsident Nico Marchetti:** Als Letzte zum zweiten Diskussionsblock zu Wort gelangt Herr Abgeordneter Veli Selimi vom Klub Orange. – Bitte. *(Beifall.)*

15.40

**Abgeordneter zum Lehrlingsparlament Veli Selimi (Orange):** Sehr geehrter Herr Präsident! Sehr geehrte Damen und Herren! Hohes Haus! Die vorliegende Gesetzesvorlage war für uns nicht tragbar.

Folgende Punkte liegen nun vor: Jeder Lehrling sollte das Recht haben, im Rahmen der Ausbildung ein Auslandspraktikum zu absolvieren. Das soll jedem Lehrling zur Wahl stehen. Es ist gut, dass uns so etwas angeboten wird, dennoch soll es aber auf Freiwilligkeit und nicht auf Zwang basieren. Viele Lehrlinge haben die Möglichkeit, ins Ausland zu gehen, viele haben die Möglichkeit nicht. Und das größte Problem ist: Viele wollen es auch nicht.

Als Klub Bildung und Wissen haben wir uns entschlossen, eine Dauer von mindestens drei Wochen bis zu maximal sechs Monaten zu beschließen, da dies eine gute Basis für den Erwerb von Bildung und Wissen ist. Drei Wochen sind für uns die perfekte Zeitspanne, um als Lehrling die Chance zu haben, sich zu entscheiden: Bleibe ich noch dort? Gefällt es mir dort noch? Oder kann ich nach drei Wochen wieder zurückgehen? Man hat auch die Möglichkeit, zu sagen: Okay! Es gefällt mir, ich bleibe doch sechs Monate.

Um diese Basis sicherzustellen, braucht es eine Lehrlingsentschädigung, mit der die Lehrlinge ein besseres Leben führen können, auch im Ausland. Wir bekommen zwar eine Förderung – das ist schön und gut –, aber warum sollen wir von unserem Unternehmen nicht auch die Lehrlingsentschädigung, die unser Unternehmen bekommt, verlangen? Abschließend möchte ich noch ein Zitat von Gotthold Ephraim Lessing vorbringen: „Kein Mensch muss müssen!“ – Danke. *(Beifall.)*

15.41

**Präsident Nico Marchetti:** Zu diesem Themenblock ist niemand mehr zu Wort gemeldet. Gibt es Erwiderungen zu diesem Themenblock? – Das ist nicht der Fall. Wünscht noch jemand das Wort? – Das ist auch nicht der Fall.

### Themenblock 3: Berufsausbildung und Erasmus+

**Präsident Nico Marchetti:** Damit kommen wir zum dritten Diskussionsblock, in dem weitere Maßnahmen zum Thema Berufsausbildung und Erasmus+ behandelt werden sollen.

Als Erster zu Wort gemeldet ist Michael Apachou vom Klub Weiß. – Bitte. *(Beifall.)*

15.42

**Abgeordneter zum Lehrlingsparlament Michael Apachou (Weiß):** Sehr geehrter Herr Präsident! Sehr geehrte Damen und Herren! Hohes Haus! Aufgrund höherer Fördermittel haben viel mehr Lehrlinge eine Chance, ein Auslandspraktikum zu absolvieren.

Um den Lehrlingen bessere Ausbildungsmöglichkeiten zu ermöglichen, bietet sich ein Praktikum außerhalb der EU an. Um die Arbeitsverhältnisse in Nicht-EU-Staaten kennenzulernen und deren Arbeitskultur in die eigene Firma einbringen zu können, ist es wichtig, dass Lehrlinge auch Länder außerhalb der EU bereisen können.

Aus diesem Grund bringen wir folgenden Antrag ein:

### **Entschließungsantrag**

der Abgeordneten Michael Apachou, Kolleginnen und Kollegen betreffend „Fördermittel für Praktika in der EU und weltweit“

Das Lehrlingsparlament wolle beschließen:

„Die Bundesregierung wird aufgefordert, mehr Fördermittel für Auslandspraktika der Lehrlinge innerhalb der EU sowie auch weltweit bereitzustellen.“

\*\*\*\*\*

Danke für die Aufmerksamkeit. (*Beifall.*)

15.43

*Der Antrag hat folgenden Gesamtwortlaut:*

### **Entschließungsantrag**

*der Abgeordneten Michael Apachou, Patrick Miklau, Nadine Samitsch (Weiß)*

*betreffend Fördermittel für Praktika in der EU und weltweit*

*Aufgrund von mehr Fördermitteln haben viel mehr Lehrlinge eine Chance, ein Auslandspraktikum zu absolvieren. Um den Lehrlingen bessere Ausbildungsmöglichkeiten zu ermöglichen, bietet sich ein Praktikum außerhalb der EU an. Um die Arbeitsverhältnisse von Nicht-EU-Staaten kennenzulernen und Arbeitskulturen in die eigene Firma einzubringen, ist es wichtig, dass Lehrlinge auch Länder außerhalb der EU bereisen können.*

*Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgenden*

### *Entschließungsantrag*

*Das Lehrlingsparlament wolle beschließen:*

*Die Bundesregierung wird aufgefordert, mehr Fördermittel für Auslandspraktika der Lehrlinge innerhalb der EU sowie auch weltweit bereitzustellen.*

\*\*\*\*\*

**Präsident Nico Marchetti:** Der soeben eingebrachte Entschließungsantrag ist ausreichend unterstützt und steht daher mit in Verhandlung.

Als Nächster zu Wort gemeldet ist Herr Abgeordneter Stefan Tauber. – Bitte. *(Beifall.)*

15.43

**Abgeordneter zum Lehrlingsparlament Stefan Tauber (Orange):** Sehr geehrter Herr Präsident! Sehr geehrte Damen und Herren! Hohes Haus! Ich bringe folgenden Antrag ein:

### **Entschließungsantrag**

der Abgeordneten Stefan Tauber, Kolleginnen und Kollegen betreffend „Budgetkürzungen BFI“

Das Lehrlingsparlament wolle beschließen:

„Die Bundesregierung wird aufgefordert, die möglichen Kürzungen betreffend das BFI noch einmal zu überdenken, weil durch die angedachten Budgetkürzungen Lehrlingsplätze verloren gehen bzw. die Lehre gekürzt würde.“

\*\*\*\*\*

Das BFI und viele andere überbetriebliche Lehrausbildner ermöglichen Lehrlingen einen Beruf zu erlernen, der auch die Gelegenheit bietet, im Ausland zu arbeiten und Erasmus+ zu nutzen. Dies würde ab Oktober gekürzt werden, da eben das AMS die Finanzierung einstellt. Das geht ultimativ von der Regierung aus.

Das BFI bietet viele Möglichkeiten, im Speziellen eine fantastische Ausbildung im IT-L@B. Ich möchte mich bei Herrn Salcher und bei Frau Laure-Pirker bedanken, ohne sie würde ich heute nicht hier stehen. Allein 20 Prozent der App-Entwickler kommen aus den IT-L@Bs und somit gäbe es für Firmen – wie zum Beispiel Siemens –, die selbst in gewissen Bereichen nicht ausbilden, ein Problem hinsichtlich Mitarbeiter.

Ich selbst bin seit kurzem in einem Praktikum bei Siemens. Herr Hallwas (*phonetisch*) hat sich sehr für mich eingesetzt – dass dieses Praktikum überhaupt möglich ist, und auch für eine Übernahme –, er wollte etwas zurückgeben. Er ist nämlich ein erfolgreicher Absolvent des IT-L@B Villach. Seit zwölf Jahren ist er jetzt schon bei Siemens Industry Software.

Es gibt dann noch eine zweite Erfolgsstory von der Firma Xamoom in Klagenfurt in Kärnten. Herr Hautzenberger hat nach der erfolgreichen Absolvierung des IT-L@B eine Firma gegründet, die jetzt mittlerweile schon 15 Personen stark ist.

Deswegen möchte ich Sie ersuchen, dass Sie sich selbst davon überzeugen, wie toll die Ausbildung und die Qualität der Ausbildung im IT-L@B ist. Ich möchte Sie herzlich einladen, uns zu besuchen, falls Sie nicht schon den Ibizaurlaub gebucht haben. *(Heiterkeit.)*

In diesem Sinne ersuchen wir Sie, geschätzte Kolleginnen und Kollegen im Hohen Haus, unserem Antrag zuzustimmen. – Vielen Dank. *(Beifall.)*

15.46

*Der Antrag hat folgenden Gesamtwortlaut:*

### **Entschließungsantrag**

*der Abgeordneten Stefan Tauber, Kolleginnen und Kollegen (ORANGE)  
betreffend Budgetkürzungen BFI*

*Durch den Entfall des 3. und 4. Lehrjahres nimmt man den Lehrlingen nicht nur die Chance auf eine gute Ausbildung, sondern bedroht auch ihre Existenz sowie auch die Möglichkeit, Erasmus+ zu nutzen.*

*Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgenden*

#### *Entschließungsantrag*

*Das Lehrlingsparlament wolle beschließen:*

*Die Bundesregierung wird aufgefordert, die möglichen Kürzungen betreffend das BFI noch einmal zu überdenken, weil durch die angedachten Budgetkürzungen Lehrlingsplätze verloren gehen bzw. die Lehre gekürzt würde.*

\*\*\*\*\*

**Präsident Nico Marchetti:** Auch dieser soeben eingebrachte Entschließungsantrag ist ausreichend unterstützt und steht daher mit in Verhandlung.

Als Nächste zu Wort gemeldet ist Frau Abgeordnete Michelle Bruckner vom Klub Gelb. Die Redezeit beträgt 1 Minute. – Bitte.

15.47

**Abgeordnete zum Lehrlingsparlament Michelle Bruckner (Gelb):** Sehr geehrter Herr Präsident! Sehr geehrte Damen und Herren! Hohes Haus! Wir möchten eine Förderung und intensive Betreuung vor Ort für Menschen mit Behinderung oder Beeinträchtigung einführen, weil diese Menschen sie am meisten benötigen und nicht benachteiligt werden sollen.

Da diese Menschen nur mit einer gewissen Ausstattung oder medizinischem Vorrat die Möglichkeit haben, zu reisen, soll dies auch gewährt werden, indem sie eine höhere Förderung erhalten.

Außerdem soll es eine Vertrauensperson vor Ort geben, die sich intensiv mit dem Lehrling beschäftigt und individuell auf die Krankheit oder Beeinträchtigung der Person eingehen kann.

Wir bringen daher folgenden Antrag ein:

#### **Entschließungsantrag**

der Abgeordneten Michelle Bruckner, Kolleginnen und Kollegen betreffend „Förderung und Betreuung für Menschen mit Behinderung“

Das Lehrlingsparlament wolle beschließen:

„Die Bundesregierung wird aufgefordert, die Förderung und Betreuung vor Ort für Menschen mit Behinderung und Beeinträchtigung bei einem Auslandspraktikum zu unterstützen.“

\*\*\*\*\*

Danke. (Beifall.)

15.47

*Der Antrag hat folgenden Gesamtwortlaut:*

### **Entschließungsantrag**

*der Abgeordneten Michelle Bruckner, Dejan Buric, Joanna Storfa, Alen Suman (GELB)  
betreffend Förderung und Betreuung für Menschen mit Behinderung*

*Wir möchten eine Förderung und intensive Betreuung vor Ort, für Menschen mit Behinderung oder Beeinträchtigung einführen, weil diese Menschen sie am meisten benötigen und nicht benachteiligt werden sollen. Da diese Menschen nur mit gewisser Ausstattung, oder medizinischem Vorrat die Möglichkeit haben zu reisen, soll diese gewährt werden, indem sie eine höhere Förderung erhalten. Außerdem soll es eine Vertrauensperson vor Ort geben, die sich intensiv mit dem Lehrling beschäftigt und individuell auf die Krankheit oder Beeinträchtigung der Person eingehen kann.*

*Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgenden*

### **Entschließungsantrag**

*Das Lehrlingsparlament wolle beschließen:*

*Die Bundesregierung wird aufgefordert, die Förderung und Betreuung vor Ort für Menschen mit Behinderung oder Beeinträchtigung bei einem Auslandspraktikum zu unterstützen.*

\*\*\*\*\*

**Präsident Nico Marchetti:** Auch der von Frau Bruckner soeben eingebrachte Entschließungsantrag ist ausreichend unterstützt und steht daher mit in Verhandlung.

Als Nächste zu Wort gemeldet ist Larissa Winter vom Klub Violett. – Bitte. *(Beifall.)*

15.48

**Abgeordnete zum Lehrlingsparlament Larissa Winter (Violett):** Sehr geehrter Herr Präsident! Sehr geehrte Damen und Herren! Hohes Haus! Um den Austausch von Lehrlingen aus unterschiedlichen Ländern in Europa zu fördern, braucht es auch in Österreich Betriebe, die Lehrlinge aus dem Ausland aufnehmen.

Diese sollen dafür eine finanzielle Unterstützung erhalten.

Wir bringen daher folgenden Antrag ein:

### **Entschließungsantrag**

der Abgeordneten Larissa Winter, Kolleginnen und Kollegen betreffend „finanzielle Förderung für ausbildende Betriebe“

Das Lehrlingsparlament wolle beschließen:

„Die Bundesregierung wird aufgefordert, Förderungen für Unternehmen bereit zu stellen, die Lehrlingen aus dem Ausland Ausbildungsplätze zur Verfügung stellen.“

\*\*\*\*\*

Wir hoffen auf zahlreiche Zustimmung. – Danke. *(Beifall.)*

15.48

*Der Antrag hat folgenden Gesamtwortlaut:*



### **Entschließungsantrag**

*der Abgeordneten Larissa Winter, Aslihan Atak, Havva Ayvaz*

*betreffend finanzielle Förderung für ausbildende Betriebe*

*Um den Austausch von Lehrlingen aus unterschiedlichen Ländern in Europa zu fördern, braucht es auch in Österreich Betriebe, die Lehrlinge aus dem Ausland aufnehmen. Diese sollen dafür eine finanzielle Unterstützung unterhalten.*

*Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgenden*

### *Entschließungsantrag*

*Das Lehrlingsparlament wolle beschließen:*

*Die Bundesregierung wird aufgefordert, Förderungen für Unternehmen bereit zu stellen, die Lehrlingen aus dem Ausland Ausbildungsplätze zur Verfügung stellen.*

\*\*\*\*\*

**Präsident Nico Marchetti:** Auch dieser soeben eingebrachte Entschließungsantrag ist ausreichend unterstützt und steht daher mit in Verhandlung.

Als Nächste zu Wort gelangt Sara Kesic vom Klub Weiß. – Bitte.

15.49

**Abgeordnete zum Lehrlingsparlament Sara Kesic (Weiß):** Sehr geehrter Herr Präsident! Sehr geehrte Damen und Herren! Hohes Haus! Zu Beginn möchte ich mich für das Projekt bedanken. Wir Jugendlichen bekommen nicht oft die Chance, unsere politische Meinung zu vertreten.

Ich finde, wir Jugendlichen sollten öfters in politische Entscheidungen einbezogen werden. Viel zu oft werden Entscheidungen getroffen, die uns und unser Leben betreffen, und wir werden dazu nicht einmal befragt. Ein Beispiel wäre das neue Rauchergesetz. Man sollte anfangen, der jungen Generation mehr Aufmerksamkeit zu schenken, denn auch wir wollen und müssen über unsere Zukunft entscheiden und mitreden.

Ich persönlich würde mir wünschen, dass öfters Projekte wie diese organisiert werden, damit junge Menschen die Chance haben, an der Gestaltung und Entwicklung mitwirken zu können. – Danke für Ihre Aufmerksamkeit. *(Beifall.)*

15.49

**Präsident Nico Marchetti:** Als Nächster ist Herr Abgeordneter Pansi zu Wort gemeldet. – Bitte.

15.50

**Abgeordneter zum Lehrlingsparlament Adrian Pansi (Gelb):** Sehr geehrter Herr Präsident! Sehr geehrte Damen und Herren! Hohes Haus! Wir möchten euer Augenmerk mittels eines weiteren Entschließungsantrages auf Zusatzprogramme für Lehrlinge lenken.

Wir in Österreich wollen für die anderen EU-Länder als Vorbild dienen, indem wir künftigen Erasmus+-Teilnehmerinnen und -Teilnehmern mehrere Zusatzprogramme ermöglichen, wie zum Beispiel ermäßigte Tickets für Freizeitaktivitäten. Geplant ist zudem, für österreichische Erasmus+-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer, die im Ausland

ein Praktikum absolvieren wollen, alle drei Monate ein Treffen im jeweiligen Praktikumsland zu organisieren, damit sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über ihre verschiedensten Erfahrungen austauschen können. Bei diesen Treffen soll auch ganz grundsätzlich über Themen wie Europa, Toleranz und Kulturunterschiede diskutiert werden.

In diesem Sinne ersuche ich Sie, geschätzte Kolleginnen und Kollegen im Hohen Haus, unserem Antrag zuzustimmen. – Vielen Dank. *(Beifall.)*

**Präsident Nico Marchetti:** Herr Abgeordneter Pansi, Sie müssen, damit der vorliegende Entschließungsantrag ordentlich eingebracht ist, bitte den Entschließungstext – also: die Bundesregierung wird aufgefordert et cetera – verlesen.

Ich bitte Sie, die noch vorhandene Restredezeit dafür zu nutzen.

**Abgeordneter zum Lehrlingsparlament Adrian Pansi (Gelb)** *(fortsetzend)*: Ich bringe folgenden Antrag ein:

### **Entschließungsantrag**

der Abgeordneten Adrian Pansi, Kolleginnen und Kollegen betreffend „Zusatzprogramme für Lehrlinge“

Das Lehrlingsparlament wolle beschließen:

„Die Bundesregierung wird aufgefordert, Zusatzprogramme im Rahmen von Erasmus+ zu schaffen und zwar im Bereich Freizeit und zum Austausch der Teilnehmer und Teilnehmerinnen.“

\*\*\*\*\*

Danke. *(Beifall.)*

15.51

*Der Antrag hat folgenden Gesamtwortlaut:*

### **Entschließungsantrag**

*der Abgeordneten Adrian Pansi, Celine Hofer, Alen Suman (GELB)*

*betreffend Zusatzprogramme für Lehrlinge*

*Wir möchten euer Augenmerk nun auf einen weiteren Entschließungsantrag lenken und zwar auf Zusatzprogramme für Lehrlinge. Wir in Österreich wollen als Vorbild für andere EU-Länder dienen, um künftigen Erasmus+ Teilnehmern und Teilnehmerinnen mehrere Zusatzprogramme ermöglichen. Zum Beispiel: ermäßigte Tickets für Freizeitaktivitäten. Geplant ist auch für österreichische Erasmus+ Teilnehmer und Teilnehmerinnen, die im Ausland ein Praktikum absolvieren wollen, alle drei Monate ein Treffen im jeweiligen Praktikumsland zu organisieren, so dass sich die Teilnehmer und Teilnehmerinnen über ihre verschiedenste Erfahrungen austauschen können. Bei diesen Treffen soll auch grundsätzlich über Themen wie Europa, Toleranz und Kulturunterschiede diskutiert werden.*

*Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgenden*

### *Entschließungsantrag*

*Das Lehrlingsparlament wolle beschließen:*

*Die Bundesregierung wird aufgefordert, Zusatzprogramme im Rahmen von Erasmus+ zu schaffen und zwar im Bereich Freizeit und zum Austausch der Teilnehmer und Teilnehmerinnen.*

\*\*\*\*\*

**Präsident Nico Marchetti:** Vielen Dank. – Somit ist auch dieser Entschließungsantrag ordnungsgemäß eingebracht, ausreichend unterstützt und steht daher mit in Verhandlung.

Als Nächster gelangt Herr Abgeordneter Nikolaus Johann Dorfmeister zu Wort. Die Redezeit beträgt 1 Minute. – Bitte. *(Beifall.)*

15.52

**Abgeordneter zum Lehrlingsparlament Nikolaus Johann Dorfmeister (Violett):** Sehr geehrter Herr Präsident! Sehr geehrte Damen und Herren! Hohes Haus! Um sicherzustellen, dass Unternehmen bestimmte Standards erfüllen, wenn sie Lehrlinge aus dem Ausland über Erasmus+ aufnehmen, soll es ein Erasmus+-Gütesiegel für Unternehmen geben.

Ich bringe daher folgenden Antrag ein:

### **Entschließungsantrag**

der Abgeordneten Nikolaus Dorfmeister, Kolleginnen und Kollegen betreffend „Gütesiegel für ausbildende Betriebe“

Das Lehrlingsparlament wolle beschließen:

„Die Bundesregierung wird aufgefordert, in Gesprächen mit der Wirtschaftskammer Österreich ein Gütesiegel für österreichische Unternehmen zu entwickeln, die Lehrlinge aus dem Ausland aufnehmen.“

\*\*\*\*\*

Danke. *(Beifall.)*

15.52

*Der Antrag hat folgenden Gesamtwortlaut:*

### **Entschließungsantrag**

der Abgeordneten Nikolaus Dorfmeister, Robert Kis, Lukas Rohrer (VIOLETT)

betreffend Gütesiegel für ausbildende Betriebe

Um sicherzustellen, dass Unternehmen bestimmte Standards erfüllen, wenn sie Lehrlinge aus dem Ausland über Erasmus+ aufnehmen, soll es ein «Erasmus+ Gütesiegel» für Unternehmen geben.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgenden

### *Entschließungsantrag*

*Das Lehrlingsparlament wolle beschließen:*

*Die Bundesregierung wird aufgefordert, in Gesprächen mit der Wirtschaftskammer Österreich ein Gütesiegel für österreichische Unternehmen zu entwickeln, die Lehrlinge aus dem Ausland aufnehmen.*

\*\*\*\*\*

**Präsident Nico Marchetti:** Vielen Dank. – Der von Herrn Abgeordneten Dorfmeister ordnungsgemäß eingebrachte Entschließungsantrag ist genügend unterstützt und steht damit auch mit in Verhandlung.

Als Nächste gelangt Frau Abgeordnete Kerstin Trwal zu Wort. – Bitte. *(Beifall.)*

15.52

**Abgeordnete zum Lehrlingsparlament Kerstin Trwal (Gelb):** Sehr geehrter Herr Präsident! Sehr geehrte Damen und Herren! Stellen Sie sich vor, Sie kommen als Lehrling in ein fremdes Land, sind komplett auf sich alleine gestellt, ungewohnte und neue Situationen kommen auf Sie zu und Sie haben keine richtige und direkte Ansprechperson.

Wir müssen uns im Klaren sein, dass es durchaus möglich ist, dass Probleme in Betrieben auftreten können, die den Lehrlingen das Leben im Ausland ziemlich erschweren. Um solchen Problemen und Erschwernissen entgegenzukommen beziehungsweise diese bestmöglichst zu verhindern, soll es eine offizielle Prüfung der Betriebe, in denen Praktika absolviert werden, durch die Wirtschaftskammer geben, um sicherzustellen, dass für Lehrlinge vergleichbare Bedingungen wie in Österreich gelten, um so die Sicherheit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Ausland zu garantieren.

Dies hätte zur Folge, dass ein Auslandspraktikum für Interessierte attraktiver wird. Zu guter Letzt bringt die Prüfung durch die Wirtschaftskammer nicht nur Vorteile für die Lehrlinge, sondern ist auch kostensparender für alle Beteiligten, da wir uns in diesem Sinn vorhandene Strukturen zunutze machen.

Ich bringe daher folgenden Antrag ein:

### **Entschließungsantrag**

der Abgeordneten Kerstin Trwal, Kolleginnen und Kollegen betreffend „Prüfung der Betriebe“

Das Lehrlingsparlament wolle beschließen:

„Die Bundesregierung wird aufgefordert, die Prüfung der Betriebe, in denen Praktika absolviert werden, durch die WKO zu organisieren.“

\*\*\*\*\*

In diesem Sinne ersuchen wir Sie, geschätzte Kolleginnen und Kollegen im Hohen Haus, unserem Antrag zuzustimmen. – Vielen Dank. *(Beifall.)*

15.54

*Der Antrag hat folgenden Gesamtwortlaut:*

### **Entschließungsantrag**

der Abgeordneten Kerstin Trwal, Benjamin Lettner, Michelle Bruckner (GELB)

betreffend Prüfung der Betriebe

Damit soll sichergestellt werden, dass für Lehrlinge vergleichbare Bedingungen wie in Österreich gelten.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgenden

### **Entschließungsantrag**

Das Lehrlingsparlament wolle beschließen:

Die Bundesregierung wird aufgefordert, die Prüfung der Betriebe, in denen Praktika absolviert werden, durch die WKO zu organisieren.

\*\*\*\*\*

**Präsident Nico Marchetti:** Der soeben eingebrachte Entschließungsantrag ist ebenfalls genügend unterstützt und steht daher mit in Verhandlung.

Als Nächsten bitte ich Herrn Abgeordneten Lukas Rohrer zum Rednerpult. – Bitte.

15.54

**Abgeordneter zum Lehrlingsparlament Lukas Rohrer (Violett):** Sehr geehrter Herr Präsident! Sehr geehrte Damen und Herren! Hohes Haus! Um das Wissen über Auslandspraktika unter Lehrlingen zu erhöhen, soll es in Berufsschulen ab dem ersten Lehrjahr entsprechende Informationskampagnen geben. Lehrlinge sollen dabei Infos zum Ablauf und zu den Fördermöglichkeiten für Praktika im Ausland erhalten.

Ich bringe daher folgenden Antrag ein:

### **Entschließungsantrag**

der Abgeordneten Lukas Rohrer, Kolleginnen und Kollegen betreffend „Information der Lehrlinge zu Auslandspraktika an Berufsschulen“

Das Lehrlingsparlament wolle beschließen:

„Die Bundesregierung wird aufgefordert, in Berufsschulen ab dem 1. Lehrjahr Informationskampagnen über Auslandspraktika für Lehrlinge durchzuführen. Dafür sollen entsprechende Mittel zur Verfügung gestellt werden.“

\*\*\*\*\*

Danke schön. (Beifall.)

15.55

Der Antrag hat folgenden Gesamtwortlaut:

### **Entschließungsantrag**

der Abgeordneten Lukas Rohrer, Niklaus Dorfmeister, Robert Kis (Violett)

betreffend Information der Lehrlinge zu Auslandspraktika an Berufsschulen

*Um das Wissen über Auslandspraktika unter Lehrlingen zu erhöhen, soll es in Berufsschulen ab dem 1. Lehrjahr Informationskampagnen geben. Lehrlinge sollen dabei Infos zum Ablauf und über Fördermöglichkeiten für Praktika im Ausland erhalten.*

*Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgenden*

### *Entschließungsantrag*

*Das Lehrlingsparlament wolle beschließen:*

*Die Bundesregierung wird aufgefordert, in Berufsschulen ab dem 1. Lehrjahr Informationskampagnen über Auslandspraktika für Lehrlinge durchzuführen. Dafür sollen entsprechende Mittel zur Verfügung gestellt werden.*

\*\*\*\*\*

**Präsident Nico Marchetti:** Auch dieser soeben von Herrn Abgeordneten Rohrer eingebrachte Entschließungsantrag ist ausreichend unterstützt und steht mit in Verhandlung.

Als Nächstes liegt mir eine Wortmeldung von Herrn Abgeordneten Stefan Kreutzer vor. – Bitte. (*Beifall.*)

15.55

**Abgeordneter zum Lehrlingsparlament Stefan Kreutzer (Gelb):** Sehr geehrter Herr Präsident! Sehr geehrte Damen und Herren! Hohes Haus! Sie kennen es wahrscheinlich aus Ihrer eigenen Schulzeit: Wenn Sie mit Ihrer Klasse oder einer großen privaten Gruppe ins Ausland gereist sind, haben Sie sich bestimmt nicht oft von Ihrem Freundeskreis entfernt und haben wahrscheinlich nicht unbedingt die Möglichkeit gehabt, neue Leute kennenzulernen oder mit diesen zu reden.

Dies möchten wir verhindern, indem wir fordern, dass maximal zwei Lehrlinge aus einem Betrieb in denselben Betrieb im Ausland wechseln dürfen, sodass es zumindest eine vertraute Person vor Ort gibt. So haben auch die Lehrlinge die Möglichkeit, neue Kontakte zu knüpfen. Dies ist auch im Sinne des Erasmus+-Projekts.

In diesem Sinne ersuchen wir Sie, geschätzte Kolleginnen und Kollegen im Hohen Haus, unserem Antrag zuzustimmen. – Vielen Dank. (*Beifall.*)

**Präsident Nico Marchetti:** Gemäß der Geschäftsordnung würde ich auch Sie bitten, den Entschließungstext – die Bundesregierung wird aufgefordert et cetera – zu verlesen, damit der Antrag als ordnungsgemäß eingebracht gilt.

**Abgeordneter zum Lehrlingsparlament Stefan Kreutzer (Gelb)** (*fortsetzend*): Ich bringe folgenden Antrag ein:

### **Entschließungsantrag**

der Abgeordneten Stefan Kreutzer, Kolleginnen und Kollegen betreffend „maximal 2 Lehrlinge pro Betrieb im selben Betrieb im Ausland“

Das Lehrlingsparlament wolle beschließen:

„Die Bundesregierung wird aufgefordert, Vorsorge zu treffen, dass pro Betrieb nicht mehr als zwei Lehrlinge im selben Auslandsbetrieb aufgenommen werden.“

\*\*\*\*\*

(Beifall.)  
15.57

Der Antrag hat folgenden Gesamtwortlaut:

### **Entschließungsantrag**

der Abgeordneten Stefan Kreutzer, Adrian Pansi, Thomas Wallner (GELB)  
betreffend maximal 2 Lehrlinge pro Betrieb im selben Betrieb im Ausland

Es sollen pro Betrieb maximal 2 Lehrlinge im selben Betrieb im Ausland aufgenommen werden, da die Lehrlinge sonst in ihren üblichen Gruppen bzw. Freundeskreisen bleiben und keine neuen Kontakte knüpfen, was jedenfalls nicht im Sinne des Erasmus+ Projekts wäre.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgenden

### *Entschließungsantrag*

Das Lehrlingsparlament wolle beschließen:

Die Bundesregierung wird aufgefordert, Vorsorge zu treffen, dass pro Betrieb nicht mehr als 2 Lehrlinge im selben Auslandsbetrieb aufgenommen werden.

\*\*\*\*\*

**Präsident Nico Marchetti:** Vielen Dank. – Damit ist auch der soeben eingebrachte Entschließungsantrag von Herrn Abgeordneten Kreutzer genügend unterstützt und steht mit in Verhandlung.

Als Nächstes liegt mir eine Wortmeldung von Frau Abgeordneter Larissa Winter vor. Die Redezeit beträgt 1 Minute. – Bitte. (Beifall.)

15.58

**Abgeordnete zum Lehrlingsparlament Larissa Winter (Violett):** Ich möchte mich im Namen meines Klubs und auch aller Lehrlinge bedanken, dass uns ermöglicht wurde, uns einen Tag – in unserem Fall zwei Tage – in das Leben der Politiker hineinversetzen und somit auch über unsere Zukunft mitentscheiden zu können. Ich finde nämlich, dass das auch ein sehr wichtiger Teil ist, da es wirklich um uns geht. – Danke schön. (Beifall.)  
15.58

**Präsident Nico Marchetti:** Als Nächstes liegt mir eine Wortmeldung von Frau Abgeordneter Melanie Simon vor. – Bitte.

15.58

**Abgeordnete zum Lehrlingsparlament Melanie Simon (Gelb):** Sehr geehrter Herr Präsident! Sehr geehrte Damen und Herren! Hohes Haus! Ich komme zum Entschließungsantrag betreffend Sprachüberprüfungen: Wir fordern je eine Sprachtestung in der jeweiligen Landessprache vor und nach dem Auslandspraktikum. Damit sollen das derzeitige Sprachniveau und die Fortschritte, die vom Lehrling gemacht wurden, ermittelt werden. Dies soll den Lehrlingen sowie den Betrieben die Kenntnisse und Leistungen übersichtlich vor Augen halten.

Ich bringe daher folgenden Antrag ein:

### **Entschließungsantrag**

der Abgeordneten Melanie Simon, Kolleginnen und Kollegen betreffend „Sprachüberprüfungen“

Das Lehrlingsparlament wolle beschließen:

„Die Bundesregierung wird aufgefordert, je eine Sprachtestung in der jeweiligen Landessprache vor und nach dem Auslandspraktikum durchzuführen.“

\*\*\*\*\*

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit. (*Beifall.*)

15.59

*Der Antrag hat folgenden Gesamtwortlaut:*

### **Entschließungsantrag**

*der Abgeordneten Melanie Simon, Joanna Storfa, Alen Suman (GELB)*

*betreffend Sprachüberprüfungen*

*Wir fordern je eine Sprachtestung in der jeweiligen Landessprache vor und nach dem Auslandspraktikum. Damit sollen das derzeitige Sprachniveau und die Fortschritte, die vom Lehrling geleistet wurden, ermittelt werden. Dies soll den Lehrlingen sowie den Betrieben die Kenntnisse und Leistungen übersichtlich vor Augen halten.*

*Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgenden*

### *Entschließungsantrag*

*Das Lehrlingsparlament wolle beschließen:*

*Die Bundesregierung wird aufgefordert, je eine Sprachtestung in der jeweiligen Landessprache vor und nach dem Auslandspraktikum durchzuführen.*

\*\*\*\*\*

**Präsident Nico Marchetti:** Der soeben eingebrachte Entschließungsantrag ist genügend unterstützt und steht daher mit in Verhandlung.

Als Nächste ist Frau Abgeordnete Celine Hofer zu Wort gemeldet. – Bitte. (*Beifall.*)

15.59

**Abgeordnete zum Lehrlingsparlament Celine Hofer (Gelb):** Sehr geehrter Herr Präsident! Sehr geehrte Damen und Herren! Hohes Haus! Wir wollen, dass alle Lehrlinge vor dem Praktikum einen verpflichtenden Sprachkurs absolvieren, um das von den Betrieben geforderte Niveau zu erreichen. Außerdem soll es im Ausland die Möglichkeit geben, freiwillig weitere Sprachkurse zu besuchen, um das Sprachniveau zu verbessern.

Ich bringe daher folgenden Antrag ein:

### **Entschließungsantrag**

der Abgeordneten Celine Hofer, Kolleginnen und Kollegen betreffend „Sprachkurse für ERASMUS+ Teilnehmerinnen und Teilnehmer“



Das Lehrlingsparlament wolle beschließen:

„Die Bundesregierung wird aufgefordert, verpflichtende Sprachkurse für Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Erasmus+ anzubieten.“

\*\*\*\*\*

In diesem Sinne ersuchen wir Sie, geschätzte Kolleginnen und Kollegen im Hohen Haus, unserem Antrag zuzustimmen. – Vielen Dank. (*Beifall.*)

16.00

*Der Antrag hat folgenden Gesamtwortlaut:*

### **Entschließungsantrag**

*der Abgeordneten Celine Hofer, Thomas Wallner, Anja Vodiunik (Gelb)*

*betreffend Sprachkurse für ERASMUS+ Teilnehmerinnen und Teilnehmer*

*Wir wollen, dass alle Lehrling vor dem Praktikum einen verpflichtenden Sprachkurs absolvieren, um das von den Betrieben geforderte Niveau zu erreichen. Außerdem soll es im Ausland die Möglichkeit geben, freiwillig weitere Sprachkurse zu besuchen, um das Sprachniveau zu verbessern.*

*Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgenden*

### *Entschließungsantrag*

*Das Lehrlingsparlament wolle beschließen:*

*Die Bundesregierung wird aufgefordert, verpflichtende Sprachkurse für Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Erasmus+ anzubieten.*

\*\*\*\*\*

**Vorsitzender Nico Marchetti:** Auch dieser soeben eingebrachte Entschließungsantrag ist genügend unterstützt und steht daher mit in Verhandlung.

Wir kommen nun zur letzten regulären Wortmeldung dieses Blocks, und zwar jener der Frau Abgeordneten Anja Vodiunik. – Ich erteile Ihnen das Wort.

16.00

**Abgeordnete zum Lehrlingsparlament Anja Vodiunik (Gelb):** Sehr geehrter Herr Präsident! Sehr geehrte Damen und Herren! Hohes Haus! Obwohl uns das Thema Erasmus+ sehr am Herzen liegt, gibt es auch noch andere Themen innerhalb der österreichischen Lehrausbildung, die wir hier ansprechen wollen.

Das Projekt Lehre mit Matura ist ein tolles Angebot im Bundesland Kärnten. In Kärnten gibt es die Möglichkeit, während der Arbeitszeit einmal in der Woche den Maturavorbereitungskurs zu besuchen. Das ermöglicht den Lehrlingen, die Inhalte des Kurses untertags zu erlernen. In gewissen anderen Bundesländern jedoch können Lehrlinge die Maturavorbereitungskurse nur am Wochenende oder am Abend besuchen.

Da ich selbst an diesem Projekt teilnehme, bin ich der Meinung, dass dieses Angebot auf ganz Österreich erweitert werden sollte. Ich fordere daher den Nationalrat auf, sich über diese Thematik Gedanken zu machen, da ich überzeugt bin, dass viele Lehrlinge davon profitieren würden. – Vielen Dank. (*Beifall.*)

16.02

**Präsident Nico Marchetti:** Nun ist der dritte Diskussionsblock abgeschlossen.

Gibt es Erwidern von den Klubs beziehungsweise weitere Wortmeldungen? – Das ist nicht der Fall.

Dann kann ich nun kundtun, dass die Debatte damit geschlossen ist.

Wünscht die Frau Berichterstatterin das Schlusswort? – Das ist nicht der Fall.

### Abstimmungen

**Präsident Nico Marchetti:** Somit kommen wir nun zur **Abstimmung** über die vorliegenden Anträge.

Sie haben in der Debatte Ihre Argumente für und gegen den vorliegenden Gesetzentwurf betreffend ein Bundesgesetz, mit dem das Bundesgesetz vom 26. März 1969 über die Berufsausbildung von Lehrlingen (Berufsausbildungsgesetz – BAG) geändert wird (Erasmus+-Gesetz), präsentiert und müssen nun mittels Abstimmung eine Entscheidung darüber treffen, ob dieser Entwurf zu einem Gesetz werden soll.

Wir kommen zuerst zur Abstimmung über den Gesetzentwurf in der Fassung des Ausschussberichtes. Das heißt wir stimmen nun über jenen Text ab, dem die Mehrheit in der Ausschusssitzung ihre Zustimmung gegeben hat.

Ich ersuche jene Damen und Herren, die dieser Gesetzesvorlage ihre Zustimmung geben, von ihren Plätzen aufzustehen. – Das ist die **Mehrheit**. Die Gesetzesvorlage, mit der das Berufsausbildungsgesetz geändert wird, ist somit **angenommen**. – Danke. (Beifall.)

Wir kommen nun zur Abstimmung über die Entschließungsanträge, die in dieser Sitzung eingebracht wurden. Die Abstimmung der einzelnen Anträge wird in der Reihenfolge, in der sie eingebracht wurden, erfolgen und es wird über jeden Antrag einzeln abgestimmt.

Ich werde jeweils zuerst die Antragsteller und den Betreff des Antrages nennen, dann erfolgt die Abstimmung, wie soeben, mittels Aufstehen oder Sitzenbleiben.

Wir gelangen nunmehr zur Abstimmung über den **Entschließungsantrag** der Abgeordneten Michael Apachou, Kolleginnen und Kollegen betreffend „Fördermittel für Praktika in der EU und weltweit“.

Ich bitte jene Damen und Herren, die für den Entschließungsantrag sind, um ein Zeichen der Zustimmung. Wer dafür ist, den bitte ich aufzustehen. – Das ist die **Minderheit** und damit **abgelehnt**.

Wir gelangen nunmehr zur Abstimmung über einen **Entschließungsantrag** der Abgeordneten Stefan Tauber, Kolleginnen und Kollegen betreffend „Budgetkürzungen BFI“.

Ich bitte jene Damen und Herren, die für den Entschließungsantrag sind, um ein Zeichen der Zustimmung. – Das ist die **Mehrheit** und somit **angenommen**. (Beifall.)

Wir gelangen nunmehr zur Abstimmung über den **Entschließungsantrag** der Abgeordneten Michelle Bruckner, Kolleginnen und Kollegen betreffend „Förderung und Betreuung für Menschen mit Behinderung“.

Ich bitte jene Damen und Herren, die für den Entschließungsantrag sind, um ein Zeichen der Zustimmung. – Das ist mit **Mehrheit angenommen**. (Beifall.)

Wir gelangen nunmehr zur Abstimmung über den **Entschließungsantrag** der Abgeordneten Larissa Winter, Kolleginnen und Kollegen betreffend „finanzielle Förderung für ausbildende Betriebe“.

Ich bitte auch hier jene Damen und Herren, die für den Entschließungsantrag sind, um ein Zeichen der Zustimmung. – Das ist die **Mehrheit** und somit **angenommen**. (Beifall.)

Wir gelangen zur Abstimmung über den **Entschließungsantrag** der Abgeordneten Adrian Pansi, Kolleginnen und Kollegen betreffend „Zusatzprogramme für Lehrlinge“.

Ich bitte jene Damen und Herren, die für den Entschließungsantrag sind, um ein Zeichen der Zustimmung. – Das ist ganz knapp die **Minderheit** und somit **abgelehnt**. 28 Pro-Stimmen wären für eine Mehrheit notwendig gewesen, es waren aber nur 27.

Wir gelangen nunmehr zur Abstimmung über den **Entschließungsantrag** der Abgeordneten Nikolaus Dorfmeister, Kolleginnen und Kollegen betreffend „Gütesiegel für ausbildende Betriebe“.

Ich bitte jene Damen und Herren, die für den Entschließungsantrag sind, um ein Zeichen der Zustimmung. – Das ist die **Mehrheit** und somit **angenommen**. (Beifall.)

Wir gelangen nunmehr zur Abstimmung über den **Entschließungsantrag** der Abgeordneten Kerstin Trwal, Kolleginnen und Kollegen betreffend „Prüfung der Betriebe“.

Ich bitte jene Damen und Herren, die für diesen Entschließungsantrag sind, um ein Zeichen der Zustimmung. – Auch das ist eine **Mehrheit** und somit **angenommen**. (Beifall.)

Wir gelangen nunmehr zur Abstimmung über den **Entschließungsantrag** der Abgeordneten Lukas Rohrer, Kolleginnen und Kollegen betreffend „Information der Lehrlinge zu Auslandspraktika an Berufsschulen“.

Ich bitte jene Damen und Herren, die für den Entschließungsantrag sind, um ein Zeichen der Zustimmung. – Das ist die **Minderheit** und somit **abgelehnt**.

Wir gelangen zur Abstimmung über den **Entschließungsantrag** der Abgeordneten Stefan Kreuzer, Kolleginnen und Kollegen betreffend „maximal 2 Lehrlinge pro Betrieb im Ausland“.

Ich bitte jene Damen und Herren, die für den Entschließungsantrag sind, um ein Zeichen der Zustimmung. – Das ist die **Minderheit** und somit **abgelehnt**.

Wir gelangen nunmehr zur Abstimmung über den **Entschließungsantrag** der Abgeordneten Melanie Simon, Kolleginnen und Kollegen betreffend „Sprachüberprüfungen“.

Ich bitte jene Damen und Herren, die für den Entschließungsantrag sind, um ein Zeichen der Zustimmung. – Das ist mit ganz knapper **Mehrheit angenommen**. (Beifall.)

Wir gelangen zur Abstimmung über den **Entschließungsantrag** der Abgeordneten Celine Hofer, Kolleginnen und Kollegen betreffend „Sprachkurse für ERASMUS+ Teilnehmerinnen und Teilnehmer“.

Ich bitte jene Damen und Herren, die für den Entschließungsantrag sind, um ein Zeichen der Zustimmung. – Das ist diesmal eine klare **Mehrheit** und somit **angenommen**. (Beifall.)

\*\*\*\*\*

**Präsident Nico Marchetti:** Die Tagesordnung ist erschöpft.

Bevor ich die Sitzung schließe, gebe ich noch bekannt, dass im Anschluss sogleich die echten Abgeordneten zum Nationalrat, die Sie heute begleitet haben, die Möglichkeit zu einem kurzen Statement haben.

Ganz zum Schluss wird auch noch ein Gruppenfoto gemacht. Das alles wird dann aber von den Veranstaltern und nicht mehr von mir moderiert. – Vielen Dank. (*Beifall.*)

Die Sitzung ist **geschlossen**.

**Schluss der Sitzung: 16.10 Uhr**

## Schlussstatements der Abgeordneten zum Nationalrat sowie des Präsidenten des Bundesrates

### (Auszugsweise Darstellung)

**Abgeordnete Eva Maria Holzleitner, BSc (SPÖ)** bedankt sich bei den Lehrlingen für ihren Besuch im Hohen Haus. Sie hoffe, dass diese in den letzten beiden Tagen viele Eindrücke gewonnen, einiges gelernt und vieles mitgenommen haben. Nicht zuletzt haben sie nun bei der Abstimmung mitbekommen, wie hitzig die Verhandlungen sein und wie knapp die Abstimmungen manchmal ausgehen können. Einige von ihnen, so Abgeordnete Holzleitner, haben wirklich großartige Reden geschwungen und könnten eigentlich im Nationalrat anfangen; nicht einmal alle echten Abgeordneten seien so sicher im Halten von Reden.

Die Abgeordnete führt weiters aus, wie großartig es war, so viele junge und kluge Menschen kennengelernt zu haben, was insbesondere nach dem letzten Wochenende mit all den Turbulenzen in der Innenpolitik einfach Balsam für die Seele gewesen sei. Es wäre super, wenn die anwesenden Lehrlinge weiterhin so engagiert und motiviert bleiben würden. Es habe ihr, so Abgeordnete Holzleitner, total Spaß gemacht. Im Klub Orange sei es super gewesen, weil alle mitgemacht, sich in die Diskussion eingebracht und zum Teil auch im Plenum gesprochen haben. Sie habe das Gefühl einer sehr guten Zusammenarbeit gehabt.

Sie finde es auch großartig, so Abgeordnete Holzleitner, dass Stefan Tauber gleich die Chance genutzt habe, quasi wirklich Politik zu machen, indem er eine Herzensangelegenheit auf das Tableau gebracht habe. Sie sei sich sicher, dass sie mit ihm in Kontakt bleiben und schauen werde, was sie zusammenbringe und betont noch einmal, wie großartig und mutig das sei, da es dafür – auch aufgrund der Anwesenheit von Abgeordneten – kaum eine bessere Bühne gegeben hätte. *(Beifall.)*

Abgeordnete Holzleitner gibt den Abgeordneten zum Lehrlingsparlament abschließend mit, am kommenden Sonntag, den 26. Mai, bei den Europawahlen ihr Wahlrecht zu nutzen, aktiv und wissbegierig zu bleiben und im besten Falle auch zukünftig in der Politik mitzumischen.

Sie bedanke sich, so Abgeordnete Holzleitner, auch beim Haus, bei der Demokratiewerkstatt und den Parlamentsmitarbeitern. Sie sei nun bereits zum dritten Mal dabei – zweimal beim Jugendparlament und nun das erste Mal beim Lehrlingsparlament –, und das sei ein großer Aufwand und gerade im Übergangsquartier in der Hofburg gar nicht so leicht zu bewältigen. Die Workshops waren großartig moderiert und begleitet, man habe darauf geschaut, dass gut mit den jungen Menschen zusammengearbeitet werde.

Die Abgeordnete bedankt sich auch bei den anwesenden Betreuerinnen und Betreuern, die den Lehrlingen die Möglichkeit gegeben haben, heute hier sein zu dürfen, was nicht selbstverständlich sei. Abschließend wünscht Abgeordnete Holzleitner den Abgeordneten zum Lehrlingsparlament alles Gute für deren weiteren Berufsweg. Sie sei sich sicher, dass das alle großartig machen werden. *(Beifall.)*

**Abgeordneter Josef Schellhorn (NEOS)** bedankt sich zuerst bei Präsident Marchetti, dem wohl jüngsten Präsidenten, den man jemals gehabt habe. Er führt weiter aus, dass Politik der Raum sei, in dem man sich gemeinsam ausmache, wie man gemeinsam leben wolle. Dazu sei die Demokratie ein wichtiger Bestandteil.

Die Abgeordneten zum Lehrlingsparlament haben heute gesehen, wie es in einem Parlament zugehe, wie eng die Abstimmungen manchmal seien und wie schwierig es sein könne, Kompromisse zu finden. Das, was die Lehrlinge hier geschafft haben, so

Abgeordneter Schellhorn, sei etwas ganz Wichtiges, nämlich sich zu beteiligen, die eigene Zukunft selbst zu bestimmen und aktiv zu werden, und damit die Politik auch nach eigenen Wünschen zu gestalten. Im Nationalrat sitzen 183 Abgeordnete, die auf das eingehen können, was sie von den Bürgerinnen und Bürgern hören.

Abgeordneter Schellhorn erwähnt, dass ihn das, was er betreffend das BFI gehört habe, sehr Sorge: Auf der einen Seite werde zwar immer über einen Fachkräftemangel geklagt, auf der anderen Seite aber werde die Lehre einfach beschnitten. Das sei eine besorgniserregende Entwicklung, gegen die man etwas unternehmen müsse.

Er sei gemeinsam mit den beiden anderen anwesenden Nationalratsabgeordneten der Meinung, so Abgeordneter Schellhorn, dass dieses Lehrlingsparlament, so wie es der Bundesratspräsident gesagt habe, dem Kärntner Modell folgend nicht nur ein reines Spiel sein sollte. Ein Ausschuss sollte sich mit den getroffenen Beschlüssen befassen müssen, damit sie in den Nationalrat hineingetragen werden und von allen im Parlament vertretenen Parteien bearbeitet werden müssen, denn nur so könne man Politik ernst nehmen und nur so fühle sich die Jugend auch ernst genommen.

Abgeordneter Schellhorn hält fest, er finde es besonders wichtig, dass die Lehrlinge sich am Lehrlingsparlament beteiligt haben. Er bedankt sich bei allen recht herzlich für ihr Engagement. Er selbst habe ja den Klub Weiß – Toleranz und Freiheit – gezogen, was ihm wiederum Glück gebracht habe.

Er hoffe, die Lehrlinge haben etwas für das Leben und für ihre Zukunft gelernt, unter anderem, wie wichtig es sei, in Bildern zu sprechen. Manche haben hier im Parlament vom Umarmen von Bäumen gesprochen – die gebe es hier nicht mehr –, andere von einem Sumpf oder von Höhenflügen. Solche Bilder seien wichtig und müssen immer dabei sein.

Er, so Abgeordneter Schellhorn, bitte die Lehrlinge von ganzem Herzen, sich zu engagieren und wählen zu gehen, um so die eigene Zukunft und später vielleicht einmal auch die Zukunft der eigenen Kinder zu gestalten; dafür wäre er ihnen sehr dankbar. *(Beifall.)*

**Abgeordnete Daniela Holzinger-Vogtenhuber, BA (JETZT)** bedankt sich ebenfalls bei allen Beteiligten. Sie sei begeistert und habe sich gerade noch einmal alle gesammelten Anträge durchgeschaut, über die am Ende abgestimmt worden sei. Sie wolle sich Sepp Schellhorns Kommentar anschließen, so die Abgeordnete, denn sie finde es toll, dass sich alle zwei Tage Zeit genommen und ihre ganze Energie in das Lehrlingsparlament gepackt haben.

All die Ideen und Einfälle, was man an Erasmus+ ändern könne – beispielsweise, dass zu wenig über das Vorhandensein dieses Programmes informiert werde –, seien toll gewesen. Es könne nicht sein, dass das nur Studierende machen dürfen, sondern es müsse auch Lehrlingen offenstehen, wobei es dann aber auch entsprechende Unterstützung und Information brauche.

Sie wolle sich auch, so Abgeordnete Holzinger-Vogtenhuber, bei ihrem Klub Violett für die vielen Inputs und Diskussionen bedanken. Es habe intern viele hitzige Debatten über Verpflichtung versus Freiwilligkeit gegeben, aber schlussendlich habe man einen gemeinsamen Nenner gefunden. Es sei nun auch hier zur Mehrheitsmeinung geworden, dass man einfach Möglichkeiten für junge Menschen, ins Ausland zu gehen und dort ihre Erfahrungen einzubringen, anbieten solle.

Mit der Lehrlingsausbildung, die man in Österreich bekomme, müsse man sich überhaupt keine Sorgen machen, in das Ausland zu gehen, betont die Abgeordnete. Sie finde es wirklich bemerkenswert, was in den Betrieben los sei und wie viel da gelehrt und gelernt werde.

Abgeordnete Holzinger-Vogtenhuber sieht als einziges Problem die Frage, wie der Input des Lehrlingsparlaments nun in die Arbeit des Nationalrates einfließen könne. Die hier anwesenden Abgeordneten werden die Entschließungsanträge, die mehrheitlich angenommen worden seien sowie den Gesetzentwurf zur Änderung des Berufsausbildungsgesetzes in ihre Arbeit miteinfließen lassen. Auch wenn es gesetzlich nicht vorgeschrieben sei, dass das nun automatisch ins Parlament kommen müsse, sei es ein Auftrag für sie, genau diese Inhalte mitzunehmen, denn nur, weil sie selbst gewählt sei, heiße das noch lange nicht, dass sie die Weisheit „mit dem Löffel gefressen“ habe, wie man in Oberösterreich sagt. Deshalb sei dieser direkte Input so interessant und wertvoll.

Abschließend spricht Abgeordnete Holzinger-Vogtenhuber ein herzliches Dankeschön an das Team der Lehrlingswerkstatt, des Lehrlingsparlaments und der Demokratiewerkstatt sowie an alle Parlamentsmitarbeiter aus. Sie bedanke sich auch herzlich bei allen Abgeordneten zum Lehrlingsparlament dafür, dass sie sich Zeit genommen und Politik gemacht haben. (*Beifall.*)

**Abgeordneter Nico Marchetti (ÖVP)** richtet eingangs allen schöne Grüße von Nationalratspräsidenten Wolfgang Sobotka aus, der leider sehr kurzfristig nicht habe kommen können, weshalb er eingesprungen sei. Er hoffe, er habe bis auf ein paar Kleinigkeiten alles gut über die Bühne gebracht, so der Abgeordnete weiter.

Er glaube, so Abgeordneter Marchetti, es gelte nun vor allem eines zu sagen, was ihm auch die letzten Tage durch den Kopf gegangen sei: Politik sei mehr als nur Parteipolitik. Sie alle seien in erster Linie Abgeordnete dieser Republik und erst irgendwann danach Abgeordnete einer Partei. Wann, wenn nicht zu diesem Zeitpunkt, sei es wichtig, das zu erwähnen? Er glaube, diese Einstellung kenne keine Parteigrenzen und sollte auch in diesem Hohen Haus einen hohen Stellenwert haben. Er mache sich Sorgen, wenn er an die nächsten Tage und Wochen denke, und hoffe, dass auch hier im Hohen Haus von allen – nicht nur von irgendeiner Partei – die richtigen Entscheidungen getroffen werden.

Wenn er aber in diese Reihen blicke, so Abgeordneter Marchetti, habe er keine Sorgen um die Zukunft. Es brauche Mut, vorne am Rednerpult zu stehen und seine Meinung zu sagen. Er selbst habe bei seiner ersten Rede gescheppert und gezittert, er wisse also noch sehr gut, wie es möglicherweise einigen der Lehrlinge heute gegangen sei.

Der Abgeordnete bedankt sich bei den anwesenden Lehrlingen für ihre Überlegungen sowie ihren Mut, ihre Meinung zu sagen. Wie Kollegin Holzleitner möchte er sie bestärken, weiterhin für ihre Überzeugungen aufzustehen, denn Politiker seien nicht nur Abgeordnete, sondern auch diejenigen, die daheim am Mittagstisch, am Sonntagabend mit der Familie den Mund aufmachen, wenn irgendjemand etwas sage, das man so nicht stehen lassen könne. Politiker seien auch jene, die im Freundeskreis, in der Klasse oder im Betrieb, wenn sie Ungerechtigkeiten sehen oder etwas Gesagtes nicht so stehen lassen wollen, den Mund aufmachen. Das könne jeder von ihnen machen, und zwar ohne einen Titel zu haben oder sonst irgendetwas zu sein. Jeder könne Demokratie leben, denn das sei sie wert.

Abschließend weist Abgeordneter Marchetti auf die Wahl zum Europäischen Parlament am kommenden Sonntag hin. Sie sei wichtig, auch wenn sie gerade von anderen Dingen überschattet werde. Er fordere die Lehrlinge dazu auf, ihr Wahlrecht zu nutzen, denn gerade die Europawahl stehe aufgrund der niedrigen Wahlbeteiligung immer wieder zur Debatte – ob sie wichtig und ernst zu nehmen sei, ob man überhaupt hingehen müsse. Er glaube, das beste Mittel, um gegen diesen Trend anzukämpfen, sei, die Wahlbeteiligung zu steigern, und das liege an ihnen allen. Die Lehrlinge sollen dort ihr Kreuzerl machen, wo es sich für sie am besten anfühle. Demokratie sei ja ein super

Ding: Es sei zwar zu spät für diese Wahl, aber man könne sich, wenn man mit keiner der Möglichkeiten auf dem Wahlzettel zufrieden sei, selbst aufstellen und wählen lassen.

Der Abgeordnete wünscht allen viel Erfolg in ihrer Schul- und Berufskarriere und bedankt sich, dass sie sich die Zeit für das Lehrlingsparlament genommen haben. *(Beifall.)*

**Präsident Ingo Appé** möchte die Gelegenheit nutzen, allen dafür zu danken, dass sie nach Wien gekommen sind und diese zwei Tage im Parlament verbracht haben, um ein bisschen in die Politik hineinzuschnuppern. Wie Abgeordnete Holzleitner gratuliert er ganz herzlich jenen, die am Rednerpult eine Figur abgegeben haben, die man aus dem Plenum des Nationalrates oder Bundesrates in dieser Qualität leider nicht gewohnt sei.

Er möchte des Weiteren, so Präsident Appé, die Gelegenheit nutzen, seine Kärntner Lehrlinge recht herzlich zu begrüßen, die erfreulicherweise in großer Anzahl anwesend seien, und damit seine Kärntner Bundesratspräsidentschaft als unterstreichen.

Mit Karl Valentin könnte er nun gehen und sagen: „Es ist schon alles gesagt, nur noch nicht von allen.“ – Er möchte aber noch äußern, so Präsident Appé, dass Politik sehr schön und hoch interessant sein könne und nicht so sei, wie sie derzeit vielleicht rüberkomme. Es gäbe verschiedene Ebenen, auf denen man als Politiker tätig sein könne: die kommunale, die Landesebene, die nationale und die europäische Ebene.

Die Abgeordneten zum Lehrlingsparlament haben sich ja mit dem Thema Erasmus beschäftigt. Er habe, so der Präsident, im Februar die Gelegenheit gehabt, mit Jean-Claude Juncker zu reden. Dieser habe, als er über die ablaufende Periode der Europäischen Kommission Resümee gezogen habe, gesagt, dass in seinen Augen eigentlich das Erasmus-Projekt das erfolgreichste gewesen sei, denn Erasmus habe die Gelegenheit geboten, der Jugend in Europa Türen zu öffnen, es habe Ausbildung und Kontakte ohne Sprachbarrieren und über Länder hinweg ermöglicht, sodass Tausende Schüler, Studenten und Lehrlinge, die mit diesem Programm unterwegs gewesen seien, so vieles mit nach Hause nehmen konnten.

Man habe ja auch das Feedback aus der Wirtschaft, führt Präsident Appé weiter aus, dass die Betriebe zwar anfangs skeptisch gewesen seien, ihre Lehrlinge für eine bestimmte Zeit wegzuschicken, sie aber irrsinnig stolz seien, wenn diese zurückkommen, weil das auf der menschlichen wie beruflichen Ebene sehr viel für die Lehrlinge und damit in Folge auch für die Betriebe gebracht habe, wie beispielsweise mehr Know-how und persönliche Weiterbildung.

Er hoffe daher, so der Präsident, dass ihnen die Tage, die sie nun in Wien verbracht haben, auch ein bisschen etwas gebracht haben, und dass sie gesehen haben, wie die Arbeit hier im Parlament ablaufe, und dass das nicht uninteressant sei. Er könne sie, da sie die Zukunft seien, nur einladen, sich auch zukünftig mit Politik zu beschäftigen. Sie seien sicher willkommen, insbesondere auf kommunaler Ebene und auf der Landesebene.

Präsident Appé erläutert, in der Gemeinde Ferlach, in der er Bürgermeister sei, habe er vor drei Jahren den jüngsten Stadtrat eingesetzt – damals 22 Jahre alt –, und das habe funktioniert. Man habe der Jugend das Vertrauen ausgesprochen, was gut gewesen sei. In Kärnten habe Landeshauptmann Peter Kaiser Luca Burgstaller mit 23 Jahren als jüngsten Abgeordneten in den Kärntner Landtag geholt.

Wie der Kollege bereits gesagt habe, so der Präsident, müssen in Kärnten die Ergebnisse der Schüler- und Lehrlingsparlamente auch zwingend im Ausschuss behandelt werden, was ein guter Ansatz sei, den man vielleicht auch auf Ebene des Nationalrates fortsetzen könnte. Er würde es sich wünschen, so Präsident Appé weiter.



Abschließend spricht der Präsident nochmals seine Einladung an die Abgeordneten des Lehrlingsparlaments aus, in die Politik einzusteigen, wenn sie Lust dazu hätten, denn es könne schön sein – es sei nicht so, wie es zurzeit dargestellt werde. Man könne gerade auf kommunaler Ebene wirklich gestalten und etwas bewegen. Diese Ebene sei auch meist der Einstieg in die Politik. Sie seien in der Politik willkommen und sie seien auch für die Zukunft dieses Landes notwendig, so Präsident Appé, der sich abschließend nochmals bei den Lehrlingen für ihr Kommen bedankt. *(Beifall.)*

\*\*\*\*\*

*(Anschließend überreicht je ein Lehrling pro Klub den betreuenden Abgeordneten sowie dem Bundesratspräsidenten eine Mappe, in denen ihre Ideen und Forderungen zusammengefasst sind. Bei den Überreichungen bedanken sich die Teilnehmerinnen und betonen, sie hoffen, dass die von ihnen erarbeiteten Inhalte aufgenommen und weitergetragen werden.)*